

## Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

# Lernaufgabe

## „Einfache Sätze sprechen“

Für Beschäftigte mit geringen Deutschkenntnissen

**Thema: Zutaten holen und verarbeiten**
**Datum: 17. März**
**Situation:**

Die Mentee Frau M. kennt die Wörter und Tätigkeiten der täglichen Arbeit. Sie lernt, relevante Wörter in kurzen einfachen Sätzen zu benutzen. Im Tandem mit Mentor Herr K. trainiert sie exemplarisch Satzbau und Verbformen.

**Lernziele**

Ich kann...

- Ich kann in vollständigen Sätzen sagen, was ich im Moment gerade mache.
- Ich kann die Wörter richtig aussprechen.
- Ich kann einen (kleinen) Ablauf erzählen.
- Ich kann einfache Anweisungen und Fragen verstehen.
- Ich kann die Angaben zu Mengen in Kilogramm und Gramm.

**Lernweg und Lernschritte**

Was?

Wie?

Mit wem?

Wann?

- **„Ich kann in vollständigen Sätzen sagen, was ich im Moment gerade mache.“**
  1. Der Mentor spricht die Wörter und Sätze vor.

Beispiel: Das ist eine Paprika.

Ich hole eine Kiste Paprika.

Ich wasche die Paprikas.

Ich schneide die Paprika.

Ich schneide die Paprika in kleine Würfel.

2. Ich spreche die Sätze nach, Satz für Satz.
3. Der Mentor macht und spricht. – Ich mache und spreche.
4. Der Mentor schreibt mir die Sätze auf.
5. Ich lese die Sätze laut vor.
6. Ich schreibe die Sätze.
7. Ich übe, bis alles gut sitzt. Danach üben wir Variationen (siehe Rückseite).
8. Ich spreche die Sätze jedes Mal, wenn ich etwas mache.

- **Mit wem kann ich noch üben?**

- bei der Arbeit: für mich allein, mit Kollege José
- außerhalb der Arbeit: mit meiner Mitbewohnerin

## Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

## Lernaufgabe „Einfache Sätze sprechen“

Nächstes Treffen	
Wann? Wo? Was?	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 21. März, 15-16:30 Uhr, wieder im Büro von der Chefin</li> <li>■ Themen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Am Herd arbeiten</li> </ul> </li> </ul>



## Mögliche Variationen:

- Anderes Gemüse nehmen: Gurke, Salat, Tomate...
- Andere Person nehmen: du, er, sie, wir, „der Chef“ oder „Tom“ oder „Frau Müller“
- Modalverben benutzen „Ich muss die Paprika holen.“ (will/kann/möchte/soll)
- Jemanden bitten (Auftrag geben): „Hol die Paprika.“ „Kannst Du bitte die Paprika holen?“
- Jemanden fragen: „Kann ich (bitte) die Paprika nehmen?“



## Tipps

- Zentral ist das flüssige Sprechen.
- Unterbrechen Sie nicht bei jedem einzelnen Fehler.  
Vorschlag für die Korrektur: Mentor\*in spricht „richtigen“ Satz (nicht den Fehler).  
Mentee wiederholt den Satz.
- Sprechen Sie im Tandem darüber, wann und wie Sie als Mentee korrigiert werden möchten

► INFORMATION I07: KORRIGIEREN

## Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

## Informationen, Arbeitsblätter und Beispiele

Informationen	
i01	Lernen mit Lernaufgaben
i02	Passende Lernaufgaben finden und planen
i03	Mentoringtreffen durchführen
i04	Übersicht der Themen, Dokumentation und Lerntagebuch
i05	Über die Arbeit sprechen
i06	Berufliche Situationen im Rollenspiel üben
i07	Korrigieren
i08	Fachwortschatz aufbauen
i09	Texte in Fachsprache verstehen
i10	Das Sprachmentoring abschließen
Abeitsblätter	
a01	Lernaufgabe zum Ausfüllen
a04	Planung und Dokumentation
a08	Wortigel und Mindmap
a10	Das Abschlussgespräch vorbereiten
a12	Checkliste „Spreche ich verständlich?“
Beispiele	
b1.0	Lernaufgabe: Beschreibung der Beispiele
b1.1	Lernaufgabe „Nachfragen, wenn ich nicht verstehe“
b1.2	Lernaufgabe „Die Antworten von Patient*innen verstehen“
b1.3	Lernaufgabe „Ablage erklären“
b1.4	Lernaufgabe „Krankmeldung per Telefon“
b1.5	Lernaufgabe „Telefonische Auftragsklärung“
<b>b1.6</b>	<b>Lernaufgabe „Einfache Sätze sprechen“</b>
b1.11	Fachwortschatz aufbauen
b1.13	Texte in Fachsprache verstehen
b1.14	Das Sprachmentoring abschließen
b1.15	Arbeitsbesprechung sprachsensibel gestalten
b1.16	Unterweisung Arbeitssicherheit

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.